

Flussauen-Ahlenläufer

<i>Bembidion litorale</i> (OLIVIER, 1791)	Vorkommen
	<p>Der Flussauen-Ahlenläufer besiedelt vegetationsarme Sandufer an Flüssen, Seen, in Abbaugruben und an der Ostseeküste. Die tagaktive Art erreicht eine Größe von bis zu 6,2 mm und ist sehr gut zu beobachten. Arten der Flussauen sind grundsätzlich sehr mobil wegen der hohen Dynamik des Lebensraums. Alle Imagines sind flugfähig und flugfreudig. Zudem spielt die Ausbreitung über Hochwasser für Laufkäfer der Flussauen eine wichtige Rolle.</p> <p>Während die Imagines sehr mobil sind, ist der Lebensraum der mehr oder weniger im Boden lebenden Larven eng begrenzt. Offenbar sind sie auf Uferbereiche mit ausreichender Feuchte des Substrats angewiesen. Sie können Störungen nicht ausweichen und reagieren empfindlich auf Vertritt, der zu einer Verdichtung des Substrats führt.</p>

Gefährdung und gesetzlicher Schutz

FFH-Richtlinie	Schutzstatus	Rote Liste Deutschland	Rote Liste Brandenburg	Rote Liste Berlin
–	geschützt	gefährdet	vom Aussterben bedroht	vom Aussterben bedroht

Warum ist der Flussauen-Ahlenläufer eine ausgewählte Zielart im Biotopverbund?

Hauptursachen für die Gefährdung sind die Regulierung der Auendynamik, die Begradigung von Flüssen und die Umgestaltung von Ufern, aber auch die starke Freizeitnutzung von offenen Gewässerufeln. Das Ausweichen auf Sekundärlebensräume ist nicht mehr möglich, da keine neuen Abbaugruben in Berlin entstehen. Die bestehenden Gruben sind durch Sukzession zum Teil bereits ungeeignet für eine Besiedlung. Es bestehen Mitnahmeeffekte für eine Reihe anderer Laufkäferarten. Besonders hervorzuheben sind der Silberfleck-Ahlenläufer, Grüngestreifter Grundkäfer und Gelbrand Samtläufer.

Aktuelle Verbreitung in Berlin

Altfunde der Art stammen vom Müggelsee, aus Tegel, aus Kladow, von Wannsee und Griebnitzsee sowie vom Schildhorn, aus Karlshorst und dem Spandauer Forst. Aktuelle Vorkommen im natürlichen Lebensraum an Fluss- und Seeufeln fehlen. In den letzten Jahrzehnten wurde er fast ausschließlich im Uferbereich von Abgrabungsgewässern nachgewiesen z.B. Kiesgrube Arkenberge, Spektelake, Lasszinssee, Flughafensee Tegel usw.

Potentialflächen und mögliche Verbindungsstrukturen

Als Potenzialflächen können alle größeren Gewässer dienen, an denen offene Sandufer neu angelegt werden können.